

tion gegen den überwuchernden Zeitgeist, der über dem großen Welttreiben die Menschennatur, diese Welt im Kleinen, vergessen hat, der nur das Möglichkeitsprincip im Wappen führt, und unter der Flagge des „Fort-schrittes“ das Rückwärtschauen, das Bewahren und — Befestigen vergessen hat.

Die deutsche Gelehrtenwelt hat in den letzten Decennien in diesen neueröffneten Gebieten wahrhaft großartige Anstrengungen gemacht, und auch wahrhaft Großes geleistet. Wir erinnern beispielsweise an die Namen Grimm und Bachmann, aus deren Schule eine ganze Reihe bedeutender Gelehrtennamen hervorgegangen ist.

Wir nennen hier ferner Hoffmann von Fallersleben, dem wir heute unsere besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden haben, und der unbedingt zu den verdienstvollsten Forschern auf dem Gebiet der deutschen Sprache und Literatur gehört, deren Kenntniß er nicht minder durch gründliche Arbeiten, als glückliche Funde gefördert hat.

Hoffmann's von Fallersleben patriotischer Vorliebe für Deutsche Volkspoesie verdankt das Deutsche Volk die Erhaltung und Wiederbelebung vieler kostbarer Schätze. Diese Wiederbelebung des ächten Volksliedes steht aber zugleich in inniger Verbindung mit dem, was er als selbstschaffender Dichter geleistet hat. Daß H. v. F. selbst Dichter, und zwar einer unserer bedeutendsten, beliebtesten, und offenbar populairsten deutschen Dichter ist, hat seinen Namen auch in solchen Kreisen bekannt gemacht, welche seinen gelehrten Forschungen ferner standen, oder deren nationalen Werth nicht beurtheilen konnten. Er ist somit der populairste unter allen jenen Gelehrten geworden, die mit ihm gemeinsam das gleiche Ziel verfolgten. Das deutsche Volkslied ist das innere Band, das in ihm Dichtung und Forschung in seltener Harmonie verknüpfte, und zugleich das nationale Band, das ihn mit dem Bewußtsein seiner Zeit aufs Innigste verbindet, und so zu einem deutschen Dichter und Forscher, im ächten, lebendigsten Sinne des Wortes, gemacht hat.

Hoffmann's von Fallersleben Name wird aber auch über Deutschland hinaus mit gleicher Anerkennung genannt. Namentlich genießt er in den Niederlanden eines großen, wohlverdienten Rufes. Es war nur der officielle Ausdruck einer, schon längst in

der niederländischen Dichter- und Gelehrtenwelt allgemein verbreiteten persönlichen Anerkennung des Dichters, als H. v. F. im vorigen Jahre zum Ritter des Ordens vom Niederländischen Löwen erhoben wurde. In der That hat er sich um Niederländische Sprache und Literatur auch so bedeutende Verdienste erworben, daß ihn mancher einheimische Schriftsteller darum beneiden wird. Die „Horae belgicae“\*) sind H. v. F. Hauptwerk nach dieser Richtung, obgleich sie nicht Alles umfassen, was er für die niederländische Literatur geleistet hat.\*\*)

Sein neuestes Werk, erst vor Kurzem in Rotterdam erschienen, ist eine werthvolle Abhandlung, über die „Vlämische Bewegung“,\*\*\*) die bis jetzt nur in niederländischer Sprache erschienen ist, wohl aber einer baldigen deutschen Bearbeitung entgegensehen dürfte, was unsomehr zu wünschen ist, als die Bekanntschaft mit dem Wesen und dem Umfang der „vlämischen Bewegung“ in Deutschland noch nicht allgemein verbreitet, aber im Interesse der Literaturkenntniß lebhaft zu wünschen ist. — Das Buch giebt uns Veranlassung, über die vlämische Bewegung im Allgemeinen einige Andeutungen hier folgen zu lassen.

\*) „Horae belgicae.“ Studio atque opeera Hoffmanni Fallerslebenensis. (Hannover, Rümpler 1856—1866 bis jetzt 11 Theile, mehrere in 2 Auflagen.)

1. Th. Uebersicht der mittelniederländischen Poesie.
2. Th. Niederländische Volkslieder.
3. Th. „Floris ende Blancefloer.“
4. Th. „Caerl ende Elegast.“
5. Th. Lantsloot ende die seone Sandrijn.“
6. Th. Altniederländische Schaubühne.
7. Th. Glossarium belgicum.
8. Th. „Loverkens.“ Altniederländische Lieder.
9. Th. Altniederländische Sprichwörter.
10. Th. Niederländische geistliche Lieder des 15. Jahrhunderts.
11. Th. Antwerpner Liederbuch vom Jahre 1544.

\*\*) Wir erinnern z. B. an die zwei Ausgaben des „Theophilus“, niederdeutsches Schauspiel, aus der Trierer, Stockholmer und Helmstädter Handschrift. (Hannover, Rümpler.)

\*\*\*) „De Vlaamische Beweging“ door Hoffmann von Fallersleben. Met een Voorwoord van Dr. A. De Jager. — Rotterdam, Otto Petri. 1856.

(Schluß folgt.)